



Em 432

6

Unvergessliches  
Dank- und Denckmahl  
Bey dem Grabe ihres im Leben allzeit geachtetsten Herrn  
Papa und Schwiegervaters/  
M E R R R

**Johann Adam  
Krebsens,**

Hochfürstl. Sachsen-Coburg-Meiningis. hochver-  
ordneten Ober-Hoff-Predigers / General-Superintendentens/  
Beicht-Vaters / und Consistorial-Adressoris,

Als Derselbe

An. 1726. d. 11. Jul. im 64. Jahr seines Alters pßkölich / doch seelig  
in Christo verschieden / darauf am 12. dito Abends der entseelte Leichnam  
in allhieriger Stadt-Kirche Christl. massen beerdiget /  
Und sodann d. 16. ejusd.

Dem Hochseeligen zu schuldigsten Ehren /

**Die Gedächtniß-Predigt**

über 2. Cor. V. v. 19.

Bey Volkreicher Versammlung gehalten worden /

Unter Vergießung vieler tausend Thränen

Aus danckbarsten und höchst betümmerten Gemüthe  
aufgerichtet

Von Desselben hinterlassenen schmerzlich-betrübtesten

**Zwey Söhnen / einiger Tochter /  
und beyden Töchtern.**

---

Meiningen, druckte Jonas Christoph Hassert, Fürstl. Sächs. Hoff-Buchdrucker.

100



**S**

Ein treuer Vater stirbt / und unser ganzes Glück /  
Das wir zu aller Zeit auf sein Wohlseyn gebauet /  
Verschwindet nun mit Ihm in einem Augenblick /  
Da sein erblasteter Leib der Erden wird vertrauet:  
Ach! soll denn unser Haus nur unglücklich seyn /  
Und über Herzens Prast bey stetig neuer Pein

Verföhren fort und fort ein ängstliches Wehklagen?  
Ihr / die ihr wundernd sieht / und fragt / was uns ge-  
bricht /

Stört unsre Traurigkeit in ihrem Unmuth nicht:  
Ein treuer Vater stirbt / und mehr kan niemand sagen.

Ein treuer Vater stirbt / nebst Ihm auch unser Herrs /  
Das ja in seiner Brust mehr als in unsrer lebte;  
Jetzt senckt sich unsre Lust zur Erden niederwärts /  
Die einzig und allein an seiner Wohlfahrt klebte:  
Wir suchen / doch umsonst / was uns so bald entgeht /  
Kein Seuffzen hält Ihn auf: Der Sinnen Uhrwerk

steht /  
Und unsre Seele kan vor Wehmuth sich nicht fassen /  
Der Vater / welcher uns so höchlich hat geliebt /  
Und nun durch seinen Fall bis in den Tod betrübt /  
Muß ach! ganz unverhofft zum größten Leyd erblassen.

Ein

Ein treuer Vater stirbt. Soll's auch wohl möglich seyn/  
Daß in so kurzer Zeit/ auf diesem Rand der Erden/  
Der Menschen Hoffnungs-Bau/ des Glücks erwünschter  
Schein/

Und was sonst mehr vergnügt/ kan ganz verändert werden?  
Bedenckts/ ihr Sterbliche/ wie's doch so bald geschehn/  
Daß sich der Sinnen Lust/ noch eh' wirs uns versehn/  
Der Sinnen Lust und Freud in banges Leyd verkehren?  
Ach! ja wir werden das an unserm Haus gewahr/  
Da der schon ganz erstarrt liegt auf der Todten-Bahr/  
Den wir als den Papa und Schwieger-Vater ehren.

Ein treuer Vater stirbt/ wir irren/ nein/ er lebt/  
Er lebt und ist zu Gott ins Paradies gekommen/  
Da er nach vieler Angst in tausend Freuden schwebt/  
Nachdem der Herr ihn selbst/ wie Denoch/ weggenommen:  
Denn wer/ wie Er geglaubt/ und uns dieß Jahr gelehrt/  
Da Er sein Wissen selbst ins rechte Thum gelehrt/  
Der mag/ wenn er auch stirbt/ im Tode nicht verderben/  
Es muß der fromme Geist alsdann in Gottes Reich/  
Da er der Engel Schaar und Auserwählten gleich/  
Aus Jesu treuer Hand die Seeligkeit ererben.

Es ziemt uns Kindern nicht/ daß wir/ wie du verdienst/  
Dein Lob/ des Nahmens Ruhm/ auf diesen Blättern preisen/  
O seliger Papa/ doch da wir uns erkühnt/  
Dir auch im Grabe noch die Kinds-Pflicht zierweisen/  
So leg's uns niemand nicht vor einen Frevel aus/  
Daß wir bey unserm Leyd/ auch in dem Trauer-Haus/  
Auf diesem engen Blat/ in Wehmuths-vollen Schriften/  
Vor alle Vaters-Treu/ die du/ gepriesener Mann/  
An Wöhhnen/ Tochter/ und an Sydamen gethan/  
Dir noch zu guter legt ein Dank- und Denck-Mahl stifften.

Es hat wohl ehemahls der klugen Heyden Schaar  
Verdienter Männer Ruhm ein Denckmahl aufgeführt/  
Dem bey der späten Welt/ auf mehr als tausend Jahr/  
Das aller schönste Lob auch noch mit Recht gebühret:  
Uns mangelt's an der Kunst/ und wir sind jetzt zu schwach/  
Bey unserm Trauer-Stand/ und Kummer-vollen Ach!  
Dir

Dir ein solch Denckmahl hier in Marmor einzuzägen/  
Wir stehen ganz bestürzt vor deinem Felsen-Grab/  
Und fertigen nach dir viel tausend Seuffzer ab/  
Doch will die Danckbarkeit dir noch die Grab-Schrift setzen:

Hier ruht ein Gottes-Mann / der dieser werthten Stadt/  
Und unserm Fürsten-Haus auf dreyßig Jahr gedienet/  
Und in der Schloß-Capell das Wort gepredigt hat/  
Das jederman mit Gott durch seinen Sohn versühnet:  
Er war ganz orthodox und in der Lehre rein/  
Doch mußte auch an Ihm sein Wandel heilig seyn:  
Wie liebreich gegen uns sein Vater-Hertz gewesen,  
Das / das bezeugen wir / zu seinem Nachruhm / fren/  
Und daß sein Umgang auch also gewesen sey/  
Das soll die Nachwelt stets auf seinem Grabstein lesen.

Ach! ruhe sanfft und wohl/ der du so wohl gelebt/  
Und eben so vergnügt/ wie du gelebt/ gestorben:  
Das Lamm / so dich erlöset/ und nun zu sich erhebt.  
Hat dir die Seeligkeit zum Gnaden-Lohn erworben:  
Da prangst du/ Seeliger / vor deines Gottes-Thron  
In der/ dir von dem Lamm erworbnen/ Ehren-Kron;  
Indeß so lange wir noch wallen auf der Erden/  
So lang ein Tropffen Blut in unsrer Brust sich regt/  
So lang ein Adergen in uns das andre schlägt/  
Soll dein Gedächtniß nicht bey uns vergessen werden.



78M 378

ULB Halle

003 076 938

3





Unvergessliches  
**Danck- und Denckmahl**  
 Bey dem Grabe ihres im Leben allzeit geehrtesten Herrn  
 Papa und Schwiegervaters/  
**M. E. N. N. N.**

**Johann Adam**  
**Lebens,**

**Coburg-Meiningis. hochver-**  
**iger / General-Superintendentens /**  
**und Consistorial-Adessoris,**

Als Derselbe  
 . Jahr seines Alters plötzlich / doch seelig  
 am 12. dito Abends der entseelte Leichnam  
 t-Kirche Christl. massen beerdigt/  
 odann d. 16. ejusd.

igen zu schuldigsten Ehren/  
**ächtniß-Predigt**

r 2. Cor. V. v. 19.  
 Versammlung gehalten worden/  
 ing vieler tausend Ohrenen

und höchst bekümmerten Gemüthe  
 aufgerichtet  
 erlassenen schmerzlich-betrübtesten  
 ten / einiger Tochter /  
 yden Sydamen.

Christoph Hassert, Fürstl. Sächs. Hoff-Buchdrucker.

